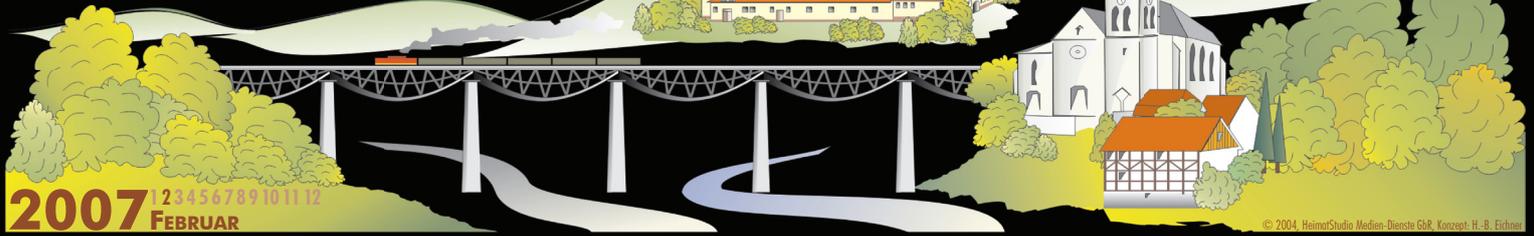


Lenggenfelder Echo



2007 123456789101112
FEBRUAR

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H. B. Fichtel

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €



© Foto: Uwe Christ

Im Blockenturm lange de Jungen schun sitzen,
Zum Schulhüse he de Öhren se spitzen =
Do macht d'r Schullehr'r 's Fanster uff,
Un titt än Pfiff zum Turme heruff,
Wö öben de Jungen in d'r Luken hocken =
Zum erstemol lieten zum Amte de Blocken.

aus Adam Richwiens „Kärchenglocken“

Liebe Leserinnen und Leser!

Schnell sind die Tage der weihnachtlichen Besinnung enteilt und längst schon ist der Alltag mit seinen Herausforderungen zurückgekehrt. Ein neues Jahr liegt vor uns und so mancher wird sich fragen, welche Veränderungen und Entwicklungen das Jahr 2007 mit sich bringen wird.

Deutet man das Wetter der letzten Tage, so könnte es ein stürmisches Jahr werden. Doch nicht nur das Wetter äußerte sich zu Beginn des Jahres auf stürmische Weise. Aufmerksame Bewohner konnten Anfang Januar viele kleine Wirbelwinde beobachten, die sich singend durch die Straßen und Gassen Lengenfelds bewegten. Die Rede ist von den Sternsängern, die einen beachtlichen Betrag von 2.800 € für wohltätige Zwecke sammeln konnten. In diesem Zusammenhang ist auch eine erste personelle Veränderung dieses Jahres zu nennen: Schwester Josefa wird unsere Gemeinde im Sommer nach 19 Jahren segensreicher Arbeit verlassen, worüber wir auf Seite 6 berichten.

Alle weiteren Beiträge dieser Ausgabe gewähren einen Rückblick auf vergangene Höhepunkte in unserer Heimat und gewähren gleichzeitig einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen, wie z.B. dem Karneval. Unser abschließender Dank gilt dem Hobbyfotografen Uwe Christ, dem das ansprechende Titelbild dieser Ausgabe vom Kirchturm aus gelang.

Oliver Krebs

HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Einige Themen aus dem Heft...**Verschiedenes**

- Hermann-Iseke-Ausstellung in der Hagemühle eröffnetSeite 3
- Bevölkerungsstatistik 2006: Lengenfeld & Hildebrandshausen....Seite 3
- Wanderverein: Jahresabschlusswanderung nach Kloster Zella Seite 4
- Lengenfelder Läufer unterstützen Kinderhospiz in Nordhausen .Seite 4
- Fanclubgründung in Lengenfeld unterm SteinSeite 4
- Impressionen von der 3. Weihnachtsfahrt der JugendSeite 5
- Weihnachten im fernen BolivienSeite 5
- Schwester Josefa verlässt Lengenfeld nach 19 JahrenSeite 6
- Der LCV informiert: „Im Himmel ist der Teufel los“Seite 6
- Nach 40 Jahren wieder „Lengenfelder Blasmusik“Seite 7

Literatur aus unserer Heimat

- Eichsfeldsagen (4) Donars ZiegenböckeSeite 8
- Persönlichkeiten unserer Heimat: Otto ThomasczekSeite 9

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengenfeld/Stein Seite 10

Impressum.....Seite 4

So war unser Wetter**... im Dezember 2006**Durchschnittstemperatur: **+4,67 °C**Niederschlagsmenge: **44 l/m² Regen**
3 cm Schnee**... im Dezember 2005**Durchschnittstemperatur: **+0,70°C**Niederschlagsmenge: **63 l/m² Regen**
38 cm Schnee**... in den Jahren 2005 und 2006**

	2005	2006
Ø-Temperatur in °C	+9,06	+9,68
Niederschlag		
Regen in l/m ²	718	649
Schnee in cm	120	94
Regentage	128	131
Schneefalltage	36	23
Nebeltage	33	28
Gewittertage	21	27
Wolkenlose Tage	71	75

... Verhältnis Niederschlag zu**Wochentag 2006...**

	Regen in l/m ²	Schnee in cm
Montag	86	17
Dienstag	96	13
Mittwoch	89	10
Donnerstag	89	26
Freitag	105	10
Samstag	90	13
Sonntag	94	5

...und 2005

	Regen in l/m ²	Schnee in cm
Montag	96	27
Dienstag	46	16
Mittwoch	59	12
Donnerstag	127	5
Freitag	147	5
Samstag	175	34
Sonntag	65	21

vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

**Bereitschaftsplan des
Obereichsfeldischen
Wasserleitungsverbandes**

29.01.07 – 04.02.07	Herr Stephan Koch
05.02.07 – 11.02.07	Herr Maik Jagemann
12.02.07 – 18.02.07	Herr Heinz Eifler
19.02.07 – 25.02.07	Herr Bernd Wallbraun
26.02.07 – 04.03.07	Herr Josef Richardt

Tel. 036027/70450 oder 01707338876

Kirmes-Termin 2007

Auf Wunsch der Platzmeister und aufgrund zahlreicher Nachfragen veröffentlichen wir bereits in dieser Ausgabe den Termin der diesjährigen Groß- en Kirmes in Lengenfeld unterm Stein:

Freitag 26.10. – Dienstag 30.10.2007

Die Redaktion

**Einladung zum Seniorennachmittag
in der Hagemühle**

Wer sich auf die Spuren des Eichsfeldliedes begeben will, kann dies künftig in der Hagemühle tun. In der neuen Sport- und Bildungsstätte wurde kürzlich eine Ausstellung eingerichtet, die das Leben und Wirken Hermann Isekes, dem Dichter der Eichsfelder Nationalhymne, vorstellt.

Am Mittwoch, dem 14.02.2007, sind alle Senioren recht herzlich zu einem Vortragsnachmittag in die Hagemühle eingeladen. Der neue Herr des Hauses, Bernward Seipel, schildert an diesem Nachmittag den Werdegang Hermann Isekes anhand vieler einzigartiger Text- und Bilddokumente.

Für das leibliche Wohl soll ebenfalls gesorgt sein: Bei Kaffee und Kuchen können sich alle Interessierten über das Leben dieser bekannten Eichsfeldpersönlichkeit informieren. Als besondere Überraschung soll auch das zweite Eichsfeldlied des Dichters vorgestellt werden, das Hermann Iseke 1905 schuf und „Mein Eichsfeld“ betitelte.

Anmerkung: Es wird um einen Kostenbeitrag von 5 Euro gebeten (nähere Informationen und Anfragen unter: 036027/70096).

Redaktion

Bist Du gewandert durch die Welt...

Ausstellung zu Ehren Hermann Isekes in der Hagemühle eröffnet

Am 14. Januar 1907 verstarb Dr. Hermann Iseke in Südwest-Afrika. Als diese Meldung wenig später sein fernes Heimatland erreichte, waren die Eichsfelder Landsleute tief betroffen. Der größte Wanderer und Sänger des Eichsfeldes war heimgekehrt. Zeit seines Lebens war es Isekes Anliegen, die Heimat und ihre Menschen zu besingen. Zahlreiche lyrische und epische Werke, die er der Nachwelt hinterließ, zeugen von seiner poetischen Schaffenskraft. Mit seinem 1902 verfassten „Eichsfelder Sang“, der ihn zum wohl bekanntesten Dichter des Eichsfeldes machte, setzte er nicht nur seiner Heimat sondern auch sich selbst ein Denkmal von nachhaltiger Bedeutung. Noch heute erklingen jene Zeilen, die der Dichter vermutlich während seines zweijährigen Aufenthalts in China verfasste.

Exakt 100 Jahre nach seinem Tod, am 14. Januar 2007, wurde in der Lengenfelder Hagemühle eine Ausstellung eröffnet, die das Leben und Wirken dieser facettenreichen Persönlichkeit würdigen soll. Gegen 15 Uhr begrüßte der neue Leiter der Sport- und Bildungsstätte „Hotel Hagemühle“, Herr Bernward Seipel, die geladenen Gäste. Unter den Anwesenden befanden sich auch zahlreiche Nachkommen des Dichters, die sich für die Ehrung ihres Vorfahren herzlich bedankten. Auch Bürgermeister Augustin Dienemann hob in seinen Worten das große Engagement des Initiators Bernward Seipel hervor und zeigte sich erfreut, „dass diese Ausstellung in unsere Heimatgemeinde Lengendorf unterm Stein gekommen

ist.“ Durch die Ausstellung sei das Südeichsfeld und besonders Lengendorf um eine kulturelle Attraktion reicher, ist sich Bürgermeister Dienemann sicher.

Nachdem der Werdegang des Dichters ausführlich vorgestellt wurde, reflektierte Bernward Seipel darüber, welcher Bezug zwischen Isekes

des Eichsfeldes bezeichnend ist:

„Des Volkes, das die Heimat ehrt und kniet vor seinem Gotte. Das nicht mit jedem Winde fährt und tragt in jedem Trotte“.

Im Anschluss ergriff Walburga Iseke, eine angeheiratete Verwandte des Dichters, das Wort und rezitierte aus den lyrischen Werken des Dichters.

In diesem Zusammenhang war zu erfahren, dass Hermann Iseke zwei Jahre vor seinem Tod ein „zweites Eichsfeldlied“ verfasste, das dem „Eichsfelder Sang“ in Aussage und Motiv stark ähnelt. Das 1905 verfasste Gedicht mit dem Titel „Mein Eichsfeld“ sei heute relativ unbekannt, aber dennoch von großer Bedeutung, da es in der letzten Schaffensperiode des Heimatdichters entstand. In zahlreichen Gesprächen, die anschließend über den Dichter geführt wurden, fand dieser Tag der Würdigung seinen Ausklang. Allen Heimatfreunden von nah und fern kann ein Besuch dieser Ausstellung nur wärmstens empfohlen werden!



Im Gespräch: Walburga Iseke und Bernward Seipel.

© Foto: Stefan Hildebrand, HeimatStudio

Oliver Krebs

Leben und der heutigen Gesellschaft hergestellt werden kann. Bei diesen Überlegungen konnten zahlreiche Parallelen nachgewiesen werden. Noch immer müssen viele Menschen das Eichsfeld verlassen, da die eigene Heimat keinen Arbeitsplatz bietet und auch sonst sei die heutige Zeit mit Isekes Situation vergleichbar. Einer Gesellschaft und einer Zeit, die im schnellen Wandel begriffen ist, stellte Iseke folgenden Ausspruch gegenüber, der für die Menschen

Anmerkung:

Die Ausstellung ist für das gesamte Jahr 2007 geplant. Interessierte können jedes Wochenende zwischen 14.30 und 17.30 Uhr, und wochentags nach telefonischer Absprache (036027/70096), kostenlos die Ausstellung im Hotel Hagemühle besichtigen. Neben zahlreichen Originaldokumenten kann auch der vollständige Text des „zweiten Eichsfeldliedes“ eingesehen werden.

Bevölkerungsstatistik im Jahr 2006 Lengendorf unterm Stein Politische Gemeinde

Bevölkerung	Deutsche			Ausländer					
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.			
Anfangsbestand	1322	669	653	1314	666	648	8	3	5
Geburten	11	5	6	11	5	6	-	-	-
Sterbefälle	18	7	11	18	7	11	-	-	-
Zuzüge	23	11	12	22	10	12	1	1	-
Umzüge	17	8	9	17	8	9	-	-	-
Wegzüge	35	21	14	35	21	14	-	-	-
Endbestand	1303	657	646	1294	653	641	9	4	5

Bevölkerungsstatistik im Jahr 2006 Hildebrandshausen Politische Gemeinde

Bevölkerung	Deutsche			Ausländer					
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.			
Anfangsbestand	396	199	197	396	199	197	-	-	-
Geburten	7	2	5	7	2	5	-	-	-
Sterbefälle	6	3	3	6	3	3	-	-	-
Zuzüge	12	5	7	12	5	7	-	-	-
Umzüge	3	2	1	3	2	1	-	-	-
Wegzüge	6	1	5	6	1	5	-	-	-
Endbestand	403	202	201	403	202	201	-	-	-

Jahresabschlusswanderung 2006

Einkehr im Kloster Zella schon Tradition

27 Wanderfreunde trafen sich am 27. Dezember vor der Gemeindeverwaltung in Lengelfeld/Stein, um das Wanderjahr abzuschließen. Punkt 13 Uhr ging es los nach Kloster Zella. Der Weg führte den alten Briefträgerweg entlang. Diese Wanderung nach Weihnachten ist schon zur Tradition des Lengelfelder Wandervereins geworden.

Im vorigen Jahr wanderte man bei Schneeregen und nasskaltem Wetter. Dieses Mal machte das Wandern so richtig Spaß und strengte auch nicht an.



© Foto: Hildegard Richwien

Bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen waren alle Wanderfreunde gut gelaunt und jeder hatte viel zu erzählen. Das Laufen nach dem guten Weihnachtsessen tat allen sichtlich gut. In Kloster Zella angekommen, wurde im Klostercafé eingekehrt. In gemütlicher Runde und bei Kaffee und Kuchen wurde das Wanderjahr 2006 beendet.

Hildegard Richwien

Der BSV „Blau-Weiß 22“ erläuft 360 Euro für das Kinderhospiz in Nordhausen!

Aufgrund einer kurzfristigen Initiative der Verantwortlichen des BSV Blau Weiß 22 wurde für Sonntag, den 07.01.2007 bei der Firma Döring ein Bus bestellt. Mit möglichst vielen Sportfreunden wollte unser Verein am Benefizlauf in Mühlhausen teilnehmen. Jeder gelaufene Kilometer bedeutete 1 Euro für das Kinderhospiz, welches in Nordhausen erbaut werden soll. Bestimmt ist die Aktion „Vision eine Million“ des Radisenders JUMP auch schon vielen bekannt.

Mit insgesamt 23 Sportlern starteten wir gegen 11.00 Uhr am Lindenbühl unsere „Kilometerjagd“. Zwei Sportfreunde aus Lengelfeld, Holger und Othmar, waren bereits am Laufen und hatten schon je 15 km in den Beinen. Die meisten anderen Teilnehmer des Vereins sind auf dem Foto zu sehen. Nachdem unseren Läufern die Kräfte in den Beinen so langsam schwanden, bemerkten wir, dass noch ein Lengelfelder für diesen guten Zweck unterwegs war. Mit gleich bleibender Geschwindigkeit spulte Sandro seine Runden ab und überrundete so manchen ermüdeten Laufkollegen.

Als wir dann auf der Rückfahrt alle Runden der 26 Teilnehmer aus Lengelfeld zusammen ad-

dierten, ergab sich das stolze Ergebnis von 173 Runden. Eine Runde wurde mit 2 km (2 Euro) dem Spendenkonto gutgeschrieben, so dass zusammen eine Summe von 346 Euro erlaufen wurde. Rechnet man noch den 0,50-Cent-Anteil der Startgebühr dazu, ergibt es einen Gesamtbetrag von 360,00 Euro.

Der von den Sponsoren festgelegte Höchstbetrag von 5000 Euro wurde trotz mancher Zweifel im Vorfeld der Aktion, locker erlaufen. Insgesamt schafften die 663 Läufer 7245 km.

Als Strecke berechnet (Staffellauf) sind alle Teilnehmer aus unserem Ort, für das Kinderhospiz, von Lengelfeld unterm Stein nach Berlin gelaufen!!!

Bedanken möchten wir uns auch bei der Firma Döring, die gemeinsam mit dem BSV die Kosten für den Reisebus übernahm.

Wer mehr über das Kinderhospiz und die Aktion „Vision eine Million“ erfahren möchte, kann dies unter www.jumpradio.de oder direkt bei www.kinderhospiz-mitteldeutschland.de nachlesen.

BSV Blau Weiß 22
Uwe Christ

Fanclubgründung in Lengelfeld

Am Samstag, den 06.01.07 kamen einige begeisterte junge Fußballfans aus unserem Ort im Vereinshaus auf dem Sportplatz zusammen, um den Fanclub „Ultras Lengelfeld“ zu gründen.

An dieser Versammlung nahmen auch 4 Spieler und der Trainer der ersten Männermannschaft sowie 4 Vorstandsmitglieder unseres Vereins teil. Bei der Werbung für diese Veranstaltung konnten einige den Begriff „Ultras“ nicht richtig definieren und so mancher hatte auch Vorurteile.

Uns ist es ganz wichtig noch einmal klarzustellen, dass wir ausnahmslos nur Fußballfans sind und uns von Gewalt und Rechtsextremismus distanzieren. „Ultras“ sind fanatische Fußballfans, die ihren Verein bedingungslos unterstützen wollen und die im Gegensatz zu Hooligans sich von Gewalt distanzieren.

Die Idee für diesen Fanclub kam uns Fans im Laufe der Hinsaison, wo zwar viele Jugendliche die Spiele unserer „Blau-Weissen“ besuchten, aber bis auf zwei Ausnahmen kein gemeinsamer Support zustande kam. Bei den angesprochenen zwei Ausnahmen handelt es sich um zwei Heimspiele, bei denen wir unsere Mannschaft mit Trommeln und lautem Geschrei unterstützten und diese Spiele auch gewonnen wurden.

Jetzt wollen wir Spieltag für Spieltag gemeinsam unsere junge Mannschaft anfeuern, damit wir auch in Zukunft noch Bezirksligafußball in Lengelfeld zu sehen bekommen.

Unsere Vorstellungen und Darbietungen für das Wirken dieses Fanclubs hat doch bei den geladenen Gästen für positiven Anklang gesorgt und der Vorstand sowie die Mannschaft haben uns ihre Unterstützung zugesagt. Zusammen wollen wir alle den Erfolg für unseren geliebten „Blau-Weiss“ Lengelfeld unterm Stein.

„Ultras Lengelfeld“



© Foto: BSV Blau Weiß 22

Impressum

Das Lengelfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengelfeld-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

Herausgeber: Gemeindeverw. Lengelfeld/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengelfeld/Stein

Druck: Dollami GmbH, Druck- und Medienhaus, 37269 Eschwege

Redaktion: HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengelfeld/Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.): Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengelfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG, Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich, Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengelfelder Echo**

Weihnachten im fernen Bolivien

Eine Korrespondenz von Ludwig Hildebrand aus La Paz

Jetzt sind bereits fünf Monate meines Austauschjahres vorbei und die Zeit vergeht wie im Flug. Besonders jetzt, in den dreimonatigen Ferien, die viel zu schnell vorbei waren, habe ich so einiges unternommen, wovon ich diesmal ein wenig berichten möchte.

Ende November wurde zum Beispiel von AFS (der Austauschorganisation) eine Reise zum Titicacasee organisiert. Der See, nur 2 Autostunden von La Paz entfernt, war recht interessant, nur war die gesamte Reise etwas schlecht organisiert, so dass wir insgesamt mehr im Bus unterwegs waren, als dass wir etwas gesehen haben. Dafür bin ich Ende Dezember noch mal mit meiner Gastfamilie an den See gefahren. Dieses Mal mit mehr Zeit, um alles zu besichtigen.

Vom 10. bis 20. Dezember unternahm ich schließlich mit zwei Freunden auf eigene Faust eine Reise zu vier von den insgesamt nur neun Städten im Land. Es war schon sehr beeindruckend, die verschiedenen Städte mit ihrem jeweils ganz eigenen Charakter kennenzulernen: Das ist zum einen der Baustil der Häuser, das Klima (vom Hoch-



© Alle Fotos: Ludwig Hildebrand

gebirgsklima bis hin zu Subtropen) sowie die Mentalität der Menschen, die schon sehr unterschiedlich ist.

Von der Reise wieder zurück in La Paz gab's erstmal eine Überraschung. Innerhalb einer Woche wurde die ganze Stadt weihnachtlich geschmückt (nur leider heißt das hier bunte Lichterketten, die Musik spielen und viel zu viel blinken). Sogar das Hochhaus, in dem ich wohne, war komplett eingekleidet mit Lichterketten. Ein bisschen Weihnachtsstimmung kam da schon auf, nur ohne Schnee, bei 15°C und in einem anderen Land war das Weihnachtne schon eine besondere Erfahrung. Wobei es vom Wetter her in Deutschland nicht viel anderes war, wie ich gehört habe...

Gefeiert habe ich mit meiner Familie auch sehr schön, nur ein wenig anders als gewohnt. So wartet die ganze Familie zusammen im Wohnzimmer bis Mitternacht und danach wird sich „Feliz navidad“ gewünscht.

Bei der anschließenden Bescherung kamen besonders die kleinen Kinder gut weg – sie bekommen nämlich immer die meisten Geschenke.

Ein weiteres Ereignis, wovon ich noch kurz berichten will, war die von AFS veranstaltete Talent-Show, bei der die Austauschschüler an einem Abend Tänze, Musikstücke usw. vor den Familien aufführen sollten. Mehrere Wochen vorher hatten wir dafür Tanzkurse besucht, um ein paar typisch bolivianische Tänze zu lernen. Letztendlich ist es auch ein gelungener Abend geworden. Besonders der Tinku (auf dem Bild zu sehen) war ein voller Erfolg.

So weit, was ich in meinen Ferien hier in Bolivien erlebt habe – Anfang Februar geht (leider) die Schule wieder los. Aber allzu schwer ist die hier ja auch nicht und von daher bin ich mal gespannt, was ich noch alles erleben werde in den nächsten 7 Monaten.

Bis zum nächsten Artikel erst mal einen schönen Gruß an alle in der Heimat.

Hasta luego!
Ludwig Hildebrand



Impressionen von der 3. Jugendfahrt zum Erfurter Weihnachtsmarkt



Mittlerweile Tradition: Die Fahrt der Lengenfelder Jugend zum Erfurter Weihnachtsmarkt im Advent (Fotos: HeimatStudio Medien-Dienste GbR, 2006).

Schwester Josefa verlässt Lengenfeld unterm Stein nach 19 Jahren segensreicher Arbeit

Nach dem Fortgang von Pfarrer Förster im letzten Jahr steht unserer Gemeinde nun die nächste gravierende Veränderung ins Haus:

Wie uns das Pfarramt Mitte Januar mitteilte, wurde Schwester Josefa Teschner vom Mutterhaus ihres Ordens, den Olper Franziskanerinnen, abberufen.

1988 trat sie die Nachfolge von Irmgard Große („Tante Irmchen“) als Gemeindefereantin in unserer Katholischen Pfarrgemeinde an. Seitdem ist sie aus unserem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken.

Neben den öffentlich sichtbaren Dienste während der Gottesdienste kümmert sie sich in aufopferungsvoller Weise um die Organisation der Abläufe in unserer Pfarrgemeinde, wie etwa die Durchführung von Kommunion-, Firm- oder Religionsunterricht, die Annahme von Messbestellungen oder auch die Erstellung von Mess- und Messdienerplänen und hält damit dem Pfarrer den Rücken frei.

Eigentlich sollte die Abberufung schon zu Beginn des Jahres erfolgen. Allerdings ist noch niemand in Sicht, der all die kleinen und großen Aufgaben, die Schwester Josefa bisher ganz selbstverständlich erledigte, übernehmen könnte. Daher konnte Pfarrer Bolle erreichen, dass Schwester Josefa uns bis Mitte des Jahres erhalten bleiben wird.

Rechtzeitig zum Fortgang werden wir das Leben und Wirken Schwester Josefes in unserer Gemeinde noch umfassend und gebührend würdigen – auch wenn Schwester Josefa nie gerne im Rampenlicht steht und ihre Arbeit lieber im Stillen verrichtet.

Stefan Hildebrand



© Foto: Katholische Pfarrgemeinde Lengenfeld

„Im Himmel ist der Teufel los!“

...unter diesem Motto möchte der LCV die närrischen Tage seiner 52.Saison gestalten.

In diesem Jahr gibt es nur wenige Veränderungen im Programmablauf. Alle Aktiven und auch wieder viele Freunde des Lengenfelder Karnevals üben seit geraumer Zeit an ihren Auftritten, schreiben Büttreden oder basteln das eine oder andere Utensil. Im Folgenden wieder einige Informationen zu den entsprechenden Veranstaltungen:

Den Auftakt gestaltet wieder unsere Jugend mit dem nunmehr 4.Jugendfasching am Freitag, dem 2. Februar, um 20.57 Uhr. Diese Veranstaltung steht unter dem eigenen Motto „Beachparty Hawaii“.

Weiter geht es dann am „Fetten Donnerstag“, dem 15. Februar, um 19.11 Uhr mit dem traditionellen „Weiberfasching“! Der LCV ist bemüht, auch hier ein kleines Programm auf die Beine zu stellen! Einlass ist in diesem Jahr nur für Weiber und weibsähnliche Gebilde. Für alle, die pünktlich erscheinen, bietet unser Gastwirt an diesem Abend in der Zeit von 19.11 – 20.11 Uhr eine „Happy hour“, d.h. in dieser Stunde kosten alle Getränke pro Glas nur 1 Euro.

Da wir im vorigen Jahr gute Erfahrungen mit dem Termin gemacht haben, laden wir alle Senioren am Freitag, dem 16. Februar, um 15.30 Uhr zum „Seniorenfasching“ in den Saal der Gemeindegaststätte ein. Dabei werden wir einen kleinen Mix aus Programmpunkten unserer Prunksitzung, aber auch einigen speziell für den Seniorenfasching vorbereiteten Darbietungen,

vielleicht auch mit Aktiven aus befreundeten Nachbarvereinen, zeigen. Wir würden uns freuen, an diesem Spätnachmittag vielleicht auch einige „jüngere“ Senioren und auch Gäste aus unseren Nachbarorten begrüßen zu können.

Am Samstag, dem 17. Februar, bereits um 19.11 Uhr (!) startet dann unsere diesjährige Prunksitzung in dieser Saison. Ohne vielleicht zu viel zu verraten: es gibt natürlich viele bekannte Gesichter und auch Beine zu sehen. Wieder mit dabei: Aktive, die sich ein paar Jahre Pause gegönnt haben. Erfreulicher Weise werden sich auch ein paar neue Gesichter auf der Bühne präsentieren. Also, es lohnt sich, sich an diesem Abend auf den Weg zu machen, denn Karneval ist nur einmal im Jahr und bekanntlich ist Aschermittwoch alles vorbei.

Die Karten können wie bisher über die Mitglieder des LCV bestellt werden; alternativ auch telefonisch bei P. Kaufhold (71000) oder Dr. E. Scharf (70414) bzw. im Natur + Kosmetik Studio L. Scharf (78898).

Nicht ganz neu ist nach den guten Erfahrungen des Vorjahres die Gestaltung des Faschingsonntags. Nach drei Tagen Karneval sollte an diesem Tag die Küche wieder kalt bleiben. Deshalb laden der LCV und Fam. Kroll am Sonntag, dem 18. Februar, um 11.11 Uhr zum „Narrenbrunch“ in den Saal der Gemeindegaststätte. Essenmarken zum Preis von 11 Euro gibt es ab sofort in der Gemeindegaststätte, beim LCV und an der Abendkasse zu den Veranstaltungen.

Nicht erschrecken bei diesem Preis! Dafür kön-

nen Sie bis 14.00 Uhr essen und schlemmen vom Buffet satt. Folgendes hat unser Gastwirt u.a. dann für Sie vorbereitet:

- Frühstückstisch mit Brötchen, Honig, Marmelade, Gehacktes, Käse und verschiedenen Wurstsorten,
- Spanferkel mit Sauerkraut, Rindergulasch griechischer Art, Mexikanische Pfanne, kl. Schnitzel, Geflügelkeulchen, Fischpfanne,
- Kartoffel- und Nudelgratin und andere Beilagen,
- Suppen nach Angebot,
- verschiedene Süßspeisen.

Der LCV sorgt für etwas Unterhaltung im Hintergrund, mit Musik, Tänzen, einem Blick 11 Jahre zurück, Spiel und Spaß – dabei mit der Chance, wieder etwas zu gewinnen.

Schön wäre es, wenn sich alle Interessenten rechtzeitig Essenmarken kaufen, damit unser Gastwirt ordentlich planen kann.

Alle Brunchteilnehmer sind dann herzlich eingeladen, beim Kinderfasching noch zu verweilen. Dieser findet wieder an seinem alten Platz am Sonntag statt.

Der Kinderfasching beginnt in diesem Jahr am Sonntag, dem 18. Februar, um 14.11 Uhr. Wir würden uns freuen, viele Kinder in schmucken Kostümen mit ihren Eltern begrüßen zu können.

Peter Kaufhold

1. Vorsitzender LCV

Am Ende noch einmal eine Übersicht aller närrischen Termine:

Jugendfasching	Freitag, 02. Februar	20.57 Uhr
Weiberfasching/ „Fetter Donnerstag“	Donnerstag, 15. Februar	19.11 Uhr
Seniorenfasching	Freitag, 16. Februar	15.30 Uhr
Prunksitzung	Samstag, 17. Februar	19.11 Uhr
Narrenbrunch	Sonntag, 18. Februar	11.11 Uhr
Kinderfasching	Sonntag, 18. Februar	14.11 Uhr

Bereits jetzt vormerken: Kabarett auf Schloss Bischofstein am Mittwoch, dem 16. Mai 2007.

Nach 40 Jahren wieder „Lengenfelder Blasmusik“

Anfangs war die Idee von vier Nachwuchsmusikern aus Lengefeld, ein oder zwei weihnachtliche Lieder einzuüben, um dann evtl. in der Adventszeit mal in der Kirche zu spielen. In Gesprächen mit Herrn Sternadel, dem Musikschullehrer in Geismar, wurde aber deutlich, dass die Besetzung mit zwei Trompeten und zwei Klarinetten doch nicht so optimal war, um als Quartett einen Auftritt zu wagen. Die Idee wurde jedoch nicht verworfen, sondern von Herr Sternadel aufgegriffen und in Form eines kleinen Orchesters ausprobiert. So gab es kurz vor dem Weihnachtsmarkt eine Probe mit einigen seiner Musikschüler, plus die beiden Klarinetten (Josefin Kaufhold und Jonas Stöber) aus Lengefeld. Nach zwei anstrengenden Stunden waren etwa 10 Stücke eingespielt. Zu den insgesamt 8 Musikern gehörten aus unserem Ort noch die beiden Trompeten Alexander Christ und Leon Kaufhold.

Am ersten Advent war es dann so weit, nach dem die Profimusikanten gegen 18.00 Uhr aufhörten zu spielen, bekamen die Nachwuchsmusiker ihre Chance (siehe Foto). Die anwesenden Eltern, Angehörige und Freunde waren, wie das eben so ist, hellauf begeistert. Auch andere Zuhörer fanden die musikalische Verlängerung der weihnachtlichen Stimmung richtig gut. Und so mancher am Glühweinstand hat gar nicht gemerkt, dass die Profis bereits auf dem Heimweg waren. Nach dem letzten Lied waren sich dann alle einig, es war ein kleiner aber erfolgreicher Auftritt und eine Gage gab es sogar auch noch. Eine Bratwurst vom Bürgermeister.

Das dieser Auftritt beim traditionellen Geburtstagsbier von Heinz Ruhland, gleich am 04.12., wieder zum Thema wurde, konnte keiner ahnen. Aber so ist es eben manchmal. Simone und ich wurden befragt wie es zum Auftritt kam,



© Foto: Uwe Christ

wie lange Alexander bereits Trompete spielt und Glückwünsche gab es natürlich auch. Was ich aber nicht wusste, war, dass die Glückwünsche von musikalischen Fachleuten übermittelt wurden. Gleich vier Mitglieder der legendären „Lengenfelder Feuerwehrkapelle“ saßen am Tisch. (Heinz, Juppi, Strese, Käpt'n) Es war so als ob jemand mit einem Stock in ein Wespennest stach. Eine alte Story nach der anderen machte die Runde, besonders interessant war natürlich auch, wer da alles so dabei war. Bei ca. 30 Musikern war das natürlich nicht so einfach. Es wurde berichtet von Auftritten zu Dorffesten, zum 1. Mai, zu Wallfahrten oder von

Konzerten auf der Freilichtbühne am Schlossberg. Das am ausgiebigsten diskutierte Ereignis war jedoch mit Abstand, der Auftritt zur Landwirtschaftsausstellung 1966 in Markkleeberg.

Gemeinsam mit einer Tanzgruppe, dem Chor von Herrn Dölz und einer Schrammelgruppe (was auch immer das ist) fuhr die Feuerwehrkapelle in zwei Reisebussen für fast eine Woche nach Markkleeberg. Täglich gab es zwei Auftritte, einen am Vormittag und einen am Nachmittag. In der reichlich vorhandenen Freizeit, so zumindest mein Eindruck aus den Gesprächen; kam nie Langeweile auf. Allgemein hatte ich das Gefühl, dass alle gerne Musik machten und die Zeit in der Blaskapelle viel Freude bereitete.

Bei einem Blick auf ein Foto von damals, war ich überrascht wer so alles dabei war. (siehe Foto). Auf dem Foto fehlen sogar noch 7 Musikern, Jürgen Richwien, Karl-Heinz König, Gerhard König, Hans Stude, Erwin Predatsch, Günther Obertür und Albert Obertür.

Mit dem Weggang von Alex Münch, dem Leiter, löste sich die Lengenfelder Feuerwehrkapelle leider auf.

Nun gibt es einige hoffnungsvolle Nachwuchsmusiker, und einen Musikschullehrer der bereit wäre auch in Lengefeld Unterricht zu geben und bei einer gewissen Stärke eine neue Blaskapelle zu gründen. Wer Interesse hat meldet sich einfach bei Herrn Sternadel (03606/602453). 40 Jahre Pause reichen eigentlich, oder?

Uwe Christ



Hinten von links nach rechts: Josef Ernek, Hansi Ernek, Heinrich Lotze, Matthias Münch, K.-L. Christ, Adolf Ernek, Georg Struthmann, Ernst Hildebrand, Harald Dietrich, Albert Schwarzmann, Siegfried Steinwachs, Heinz Blümel, Alex Münch
Vorne von links nach rechts: Lothar Steinwachs, Hans Rodekirch, Heinz Ruhland, Günther Hartmann, Franz Obertür, Albert Struthmann, Hans Sparing

Die schönsten Sagen des Eichsfeldes (4) Donars Ziegenböcke

An demselben Tag, als der hl. Bonifatius die Donareiche fällen wollte, herrschte auf dem Hülfensberg reges Leben. Schon in aller Tagesfrühe zogen die Bewohner der Umgegend scharenweise hinauf, mit Äxten bewaffnet und zornigen Blickes die einen, betend und mit freudestrahlenden Gesichtern die andern. Auch von Geismar aus suchte ein Mann, abseits des Weges, den Berg zu erklimmen. Vor sich hertrieb er zwei bekränzte Ziegenböcke, die geopfert werden sollten, wenn Bonifatius, von Donars Hammer zerschmettert, am Boden liegen würde. So hatte es der Opferpriester befohlen und gehorsam diesem Befehle brachte der Opfermann – denn das war der Ziegentreiber – die dem Gott geweihten Tiere hinauf zum Opferaltar. Doch heute wurde ihm dies nicht leicht. So störrisch und widerspenstig hatte sich noch nie eines der Opfertiere gezeigt. Immer und immer wieder suchten sie ihrem Führer entfliehen und nur unter größter Mühe und Anstrengung gelang es ihm endlich, Böcke auf die Höhe des Berges zu bringen. Dort aber hatte sich schon viel Volk zusammengefunden, so dass es dem Opfermann nicht mehr möglich war, an den Opferaltar zu gelangen und wohl oder übel musste er abseits unter einer der großen Buchen Halt machen. Hier band er seine Tiere an einen Baum und schaute unverwandt in die Richtung, aus der Bonifatius kommen sollte. Nicht lange hatte er so gestanden, als sich der Menge eine allgemeine Erregung bemächtigte. „Er kommt – er kommt!“ Der Ruf ging von Mund zu Mund und alles drängte nach der Ostseite des Berges. Von dort kamen auch wirklich drei Männer im Gewand der Benediktiner herauf. Es war Bonifatius mit seinen Gehilfen. Festen Schrittes begaben sie sich zur Donareiche und mit feurigen Worten predigte Bonifatius von der Schändlichkeit des Götzendienstes, der Ohnmacht der Götzen

und der Allmacht des allein wahren Gottes. Darauf ergriff er die Axt und führte drei wuchtige Schläge. Plötzlich wurde die ungeheure Masse des Baumes wie von einem mächtigen Sturm geschüttelt und stürzte, in vier Teile zersplittert, zu Boden. In diesem Augenblick aber rissen die Böcke sich los von ihren Ketten und stürzten in Windeseile den steilen Berg hinab. Bald waren sie den Blicken des ihnen entsetzt nachschauenden Führers entschwunden. Erst als sie die „Ulrichsbirke“ durchrast, machten sie bei der „Schänkstelle“ kurzen Halt und schauten noch einmal hinauf zur Kuppe des Hülfensberges. Dann setzten sie mit gewaltigen Sprüngen über die Frieda, liefen weiter in der Richtung auf Bartloff zu und verschwanden in den Felsenklüften des Uhlensteins. Allnächtlich aber erkletterten sie in den folgenden Zeiten zwischen zwölf und ein Uhr nachts die höchste Kuppe des Uhlensteins und schauten ängstlich schreiend nach dem Hülfensberge, wo Bonifatius an der Stelle, wo die Donareiche gestanden hatte, aus dem Holz der Eiche eine Kapelle hatte erbauen lassen, die dem hl. Petrus geweiht war. Als später diese Kapelle baufällig wurde, ging man daran, an deren Stelle ein geräumiges Gotteshaus zu errichten. Aus Dankbarkeit für die vielen Gebetserhörungen, die man dem von Karl dem Großen geschenkten Kreuz zuschrieb, weihte man die Kirche dem göttlichen Erlöser. Der bisherige Schutzheilige der Kultstätte aber ward zum Beschützer des ebenfalls neu erbauten Gotteshauses auf der „Gerichtsstätte Großbartloff“ ausersehen. Kaum aber hatte man die alte Kapelle niedergerissen, so kamen auch die Ziegenböcke wieder aus ihrem Versteck hervor, setzten in der Geisterstunde dort, wo die Lutter in die Frieda fließt, über den Steg und liefen bis zur Kuppe des Hülfensberges. Sobald sie aber das auf der neuen Kirche angebrachte Kreuz

erblickten, eilten sie schleunigst zurück in ihr Versteck. Oft trug auch jedes der Tiere einen Reiter, das eine den heidnischen Opferpriester, das andere dessen Opfermann. Wer die Böcke sah, konnte sicher sein, dass ihm über kurz oder lang ein Unglück zustieß. Einmal, es war an einem dritten Kirmestag, hatten sich zwei dreiste Burschen des Dorfes Geismar verabredet, den Spuk aus nächster Nähe zu beobachten. Zu diesem Zweck legten sie sich beim Friedasteg auf die Lauer. Kaum war der letzte Glockenschlag verklungen, der den Bewohnern von Geismar das Anrücken der mitternächtlichen Stunde anzeigte, da kamen auch der germanische Priester und sein Opfermann auf den Böcken herangesprengt. Geisterhaft schnell waren die unheimlichen Reiter über den Steg. Die Burschen aber fassten sich ein Herz und riefen: „Ziegenbock vom Uhlenstein, trag uns übers Wasserlein!“

„Sogleich“, tönte es da schauerlich vom anderen Ufer zurück! Die Reiter stiegen ab, die Böcke jagten zurück und ließen sich von den Burschen besteigen. Dann ging es hastig weiter. Kaum aber waren sie bis zur Mitte des Steges gekommen, als dieser so bedenklich ins Schwanken geriet, dass die Burschen entsetzt um Hilfe schrien. Erschreckt warfen die Böcke ihre Reiter ins Wasser, aus dem sie sich nur mit vieler Mühe zu retten vermochten. Als die Burschen zähneklappernd am Ufer standen, rauschte es über ihren Köpfen und die seltsamen Reiter, die sie zuvor gesehen hatten, waren verschwunden. Im Lauf der Jahre ist der Steg durch eine feste Brücke ersetzt worden. Seitdem ist von dem Spuk nichts mehr zu sehen und zu hören und nur die Sage erinnert noch an ihn.

Rudolf Linge
(in: „Der Hahn auf dem Kirchturm“)

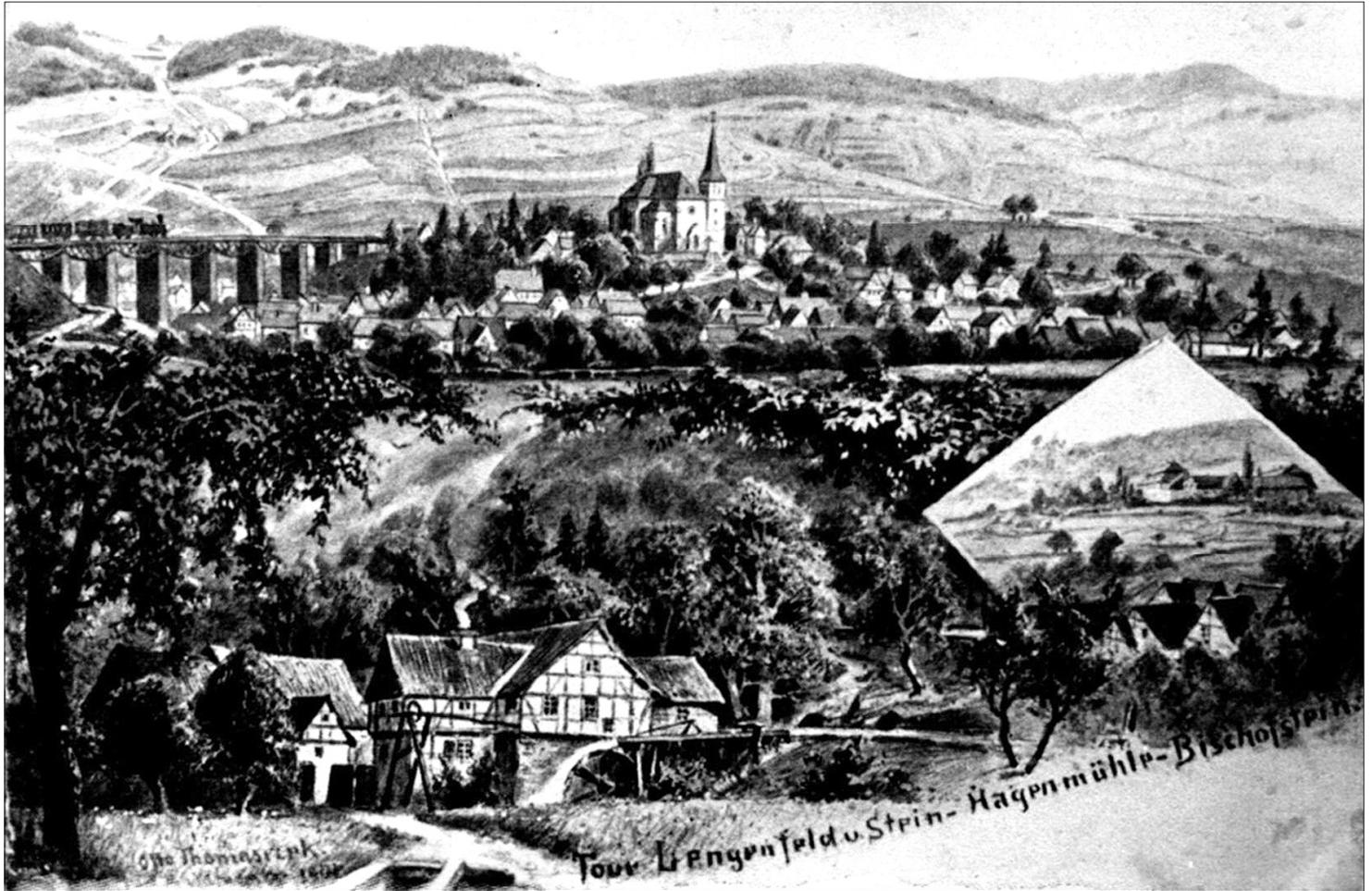


Anmerkung

Die nebenstehende Fotografie wurde am 10.06.2006 vom Uhlenstein aus aufgenommen. Vom 465 m hohen Aussichtspunkt, der sich direkt an den Felsklippen befindet, genießt man einen herrlichen Blick ins Luttertal. Im Bildhintergrund ist der Hülfensberg mit Döringsdorf zu erkennen. Aus der Geschichte: „Auf dem Uhlenstein, der früher Uhenstein hieß, soll im Mittelalter großer Markttag für die ganze Umgegend abgehalten worden sein. Später jedoch soll er verlegt worden sein auf den Backsplan beim hiesigen Gemeindebackhause.“

Quelle: Ortschronik
von Großbartloff, Pfarrer
Nicolaus Görlich, 1925

Persönlichkeiten unserer Heimat
Otto Thomasczek (1854-1923)
Landschaftsmaler und Stadtbild-Chronist



Am 5. April 1854 wurde Otto Thomasczek in Kassel geboren. 1904 ließ er sich mit seiner Familie in Mühlhausen zunächst in dem Eckhaus Gierstraße 64 (Ecke Tilesiusstraße) nieder. In der Stadt fand der Künstler seine „zweite Heimat“. Im März 1906 stellte er Aquarelle und Zeichnungen in Albrechts Buchhandlung am Steinweg 85 aus. Archivar Dr. Kunz von Kaufungen empfahl 1906, von den 20 Aquarellbildern „Wanderungen um die alten Mauern der alten Reichsstadt Mühlhausen“ des Kunstmalers eine farbige Postkartenserie (24 Stück, ca. 2 Mark) herstellen zu lassen. Ab 1907 wohnte die Familie Thomasczek in der Mittelstraße 100. 1920 verzog der Maler nach Kassel, wo er am 26. Januar 1923 verstarb. Bei manchen alteingesessenen Mühlhäuser Familien entdeckt man noch Gemälde mit Stadt- und Landschaftsmotiven von Thomasczek, beispielsweise von der Klingenmühle in der Friedrich-Engels-Straße 23 oder vom Wohnhaus am Lindenbühl 7. Der Maler schuf in Mühlhausen eine Fülle teils farbiger Entwürfe für Ansichtskarten, etwa vom Schützenberg, vom Blobach mit Frauentor und Rabenturm, vom Hohen Graben mit Stadtmauer und Gartenhäuschen, vom „Zentral-Kaffeehaus“ an der Stätte, von der Burgruine am Kreuzgraben mit dem alten jüdischen Friedhof, von der Georgischule, vom heutigen Tilesius-Gymnasium An der Burg sowie einen Blick auf die Stadt vom



Stadtberg aus. Der Künstler hielt in einer Serie auch den Bau der Bahnlinie Mühlhausen-Treftfurt fest, die 1911 eröffnet wurde. Thomasczek zeichnete fast alle alten Steinkreuze im Altkreis Mühlhausen und etliche darüber hinaus. Er malte Bilder von zahlreichen Mühlhäuser Dörfern – Volkenroda, Görmar, Niederdorla, Dörna... In Grabe schuf er 1908 die Deckenmalerei für

den Saal der Gemeindeschänke, des heutigen Bürgerhauses. Es sind acht großformatige Gemälde mit Motiven aus dem dörflichen Leben jener Zeit. Sie reflektieren die Jahreszeiten, aber auch Höhepunkte im Landleben und geographische Sichten aufs Dorf. Vier Bilder sind betitelt mit „Ackerbau“ (Dorfansicht und Hinter der Ziegelhütte), „Johanni“ (Dorfeingang mit dem Flüsschen Notter), „Ernste“ (einstige Fernverkehrsstraße 249 und ehemalige Kalkmühle) und „Schützenfest“ (ehemaliger Schießstand). 1997 präsentierte das Theodor-Storm-Literaturmuseum in Heiligenstadt eine Wanderausstellung mit Werken Thomasczeks. Vorgestellt wurden Bilder aus dem Eichsfeld: Burg Bodenstein, Teistenburg, Hülfensberg, Keudelskuppe, Schloss Bischofsstein, die Hagemühle, Kloster Zella, das Werratal... Der Verlag F.W. Cordier in Heiligenstadt besitzt Kunstblätter Thomasczeks. Er wäre fast in Vergessenheit geraten, hätte Cordier nicht dessen Eichsfeld-Bilder zwischen 1993 und 1996 als Kalender herausgegeben.

Dieter Fechner
Thüringer Allgemeine

Anmerkung:

Eine Auswahl der eichsfeldischen Ansichtskartenmotive Thomasczeks finden Sie auf der neuen Internetseite unserer Gemeinde:

www.lengenfeld-stein.de

Chroniken • Rückblicke

Aus den Archiven

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr

7.10.72 – 20.00 Festveranstaltung

Zu der Festveranstaltung waren 25 Mitglieder erschienen. Für gute Leistungen in der Ffw. Feuerwehr wurden befördert:

- zum Oberlöschmeister:
Kam. Werner Daniel
- zum Löschmeister:
Kam. Franz Hahn
- zum Hauptfeuerwehrmann:
Kam. Günther Hartmann
Kam. Horst Gunkel
- zum Oberfeuerwehrmann:
Kam. Manfred Hedderich
Kam. Ernst Hildebrand
- zum Unterfeuerwehrmann:
Kamd. Theresia Daniel
Kamd. Christina Ruhland
Kamd. Maria Apel

Das Kollektiv der Ffw wurde vom Rat der Gemeinde mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Wehrleiter H. Fick erhielt vom Rat der Gemeinde für ausgezeichnete Leistungen eine Schreibmappe als Präsent.

Kamerad Andreas Fick wurde vom Rat der Gemeinde für seine 50-jährige Zugehörigkeit zur Ffw ausgezeichnet. ER erhielt einen Präsentkorb.

**14.10.1972****Großübung der Brandschutzzüge im Rahmen der Zivilen Verteidigung**

Um 4.30 Uhr wurde durch den Bürgermeister Heller Alarm ausgelöst. Da Werner Daniel, der zugesagt hatte an der Übung teilzunehmen, nicht erschienen war, mußten wir Bruno Apel wecken, um die Gruppenstärke zu erreichen. Es entstand somit eine große Verzögerung, so daß wir erst um 5.10 Uhr ausrücken konnten. Am Stellplatz – Diedorf – angekommen, wurde die Stärke gemeldet und unser Zug (Diedorf, Heyerode, Lengenfeld/St.) fuhr in Richtung Mühlhausen. An der „Himmelsleiter“ (Waldweg über Waldfrieden) wurden die gesamten Züge des Kreises zusammengestellt, und in Kolonnenfahrt ging es wieder durch den Wald in Richtung Diedorf. Während dieser Fahrt wurde ein „Halt“ eingelegt; die Schutzbekleidung wurde angelegt und wir mußten ein stark verqualmtes Gebiet durchfahren. Es war sehr schwierig für die Einsatzfahrer, denn stellenweise war von dem Waldweg nichts mehr zu sehen.



Wir fuhren dann bis zum Bahnhof in Heyerode. Hier bekamen wir Marschverpflegung ausgehändigt. Dann ging die Fahrt weiter, durch die Vogtei nach Mihla und weiter Richtung Kammerforst. Auf einer Lichtung zwischen den beiden Orten mußten alle Gruppen ihr Können im Kleinkaliber-Schießen beweisen. Von dort ging es dann weiter zu einem Objekt bei Kammerforst, an dem die Großübung stattfinden sollte. Unser Zug hatte die Aufgabe,



eine Löschwasserversorgung über lange Wegstrecke herzustellen. Es klappte auch ganz gut, aber eine Wasserversorgung kam nicht zustande, weil der Bach, aus dem das Wasser entnommen wurde, gar nicht genug Wasser führte. Es war eine Fehlplanung der Abt. Feuerwehr Mühlhausen.

Danach erfolgte in der Gaststätte in Opershausen die Auswertung und hier bekamen wir auch unser Mittagessen. Gegen 14.30 Uhr waren wir wieder im Gerätehaus und stellten die Einsatzbereitschaft der Technik wieder her.

17.10.1972 – 18.00 Uhr

alle Kameraden, die an der Großübung teilgenommen hatten, führten die Fahrzeugpflege durch. Die volle Einsatzbereitschaft des Fahrzeugs, sowie der STA wurden wieder hergestellt.

18.10.72

In der Gemeinde wurde eine Brandschutzkontrolle der Wohnstätten durchgeführt.

7.12.72 – 20.00 Uhr**– Versammlung**

- 1.) Auswertung der Brandschutzkontrolle
- 2.) Auswertung der Großübung
- 3.) Vorbereitung des Arbeitseinsatzes am 9.12.72

9.12.72

Ab 9.00 Uhr wurde durch die Kameraden Werner Daniel, Franz Josef Hildebrand, Franz Hahn, Lothar Steinwachs, Franz Josef Wehenkel u. Dieter Mähler die Giebelwand des Gerätehauses mit Platten beschlagen.

**4.1.1973 – 20.00 Uhr
Beratung der Wehrleitung**

- 1.) Vorbereitung der Jahreshauptversammlung
- 2.) Vorbereitung des Kameradschaftsabends
- 3.) Finanzierung
- 4.) Aufgabenstellung für 1973
- 5.) Vorschlag – Ausschluß von Hans Stude aus der Ffw
- 6.) Neuzugang: Karl Heinz Arend
- 7.) Vertragsabschluß mit dem Rat der Gemeinde zur Ablegung der Leistungstufe II

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo... Februar 1957 – „Unsere Arbeit im Jahre 1957“

Nachstehend wird der Entwurf zum Dorfarbeitsplan 1957 veröffentlicht. Die gesamte Bevölkerung wird gebeten, Vorschläge an die Gemeindevertreter ihres Wohnbereichs, dem Ortsausschuß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland oder dem Rat der Gemeinde zu unterbreiten.

Dorfarbeitsplan 1957 der Gemeinde Lengefeld unterm Stein

Der zweite Fünfjahrplan enthält große Aufgaben zur weiteren besseren Gestaltung unseres täglichen Lebens. Das Geheimnis bei der Lösung dieser Aufgaben ist die aktive Hilfe der gesamten Bevölkerung, um die Ziele des Volkswirtschaftsplanes zu erfüllen und überzuerfüllen und die weiteren gesellschaftlichen Aufgaben, die zusätzlichen Aufgaben zum Volkswirtschaftsplan zu realisieren.

Das Ergebnis hat gezeigt, daß ein Großteil unserer Bevölkerung aktiv mitgearbeitet hat, denn nur so war es möglich, als zweite beste Gemeinde des Kreisgebietes die Erfassungs- und Aufkaufpläne zu erfüllen und mit einer Geldprämie von 500 DM vom Rat des Bezirkes ausgezeichnet zu werden. Das gleiche trifft für unsere Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft „Befreites Land“ zu, die auf Grund ihrer vorbildlichen Erfüllung mit 800 DM als erste LPG des Bezirkes ausgezeichnet wurde.

Auch in den zusätzlichen gesellschaftlichen Arbeiten, die im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes durchgeführt wurden, sind gute Erfolge zu verzeichnen gewesen.

Für den Dorfarbeitsplan 1957 sind folgende Aufgaben vorgesehen: [...]

Volksbildung und Kultur:

1. Die Gemeindevertretung befaßte sich im Jahre 1956 mit der Beschlußvorlage Nr. 7 – mit dem Bau eines Freibades im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes. Es soll ein Schwimmbecken in Größe von 50 m lang und 18 m breit gebaut werden. In der Beschlußvorlage wurde festgelegt, daß die Regie des Baues in der Hand des Organisationskomitees liegen soll. Weiterhin haben sich die Gemeindevertreter verpflichtet, in ihren Wirkungsbereichen einen ständigen Markenvertrieb zu organisieren.
Verantwortlich: Gemeindevertreter und Organisationskomitee
Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

2. Seit Jahren befindet sich in der Schule eine Brausebadanlage. Um diese Anlage wieder der Benutzung zuzuführen, ist es notwendig, einen neuen Ofen und einen Boiler zu beschaffen. Im Kostenvoranschlag sind dazu 2.900 DM veranschlagt. Die Mittel sind im Haushaltsvoranschlag eingeplant. Der Rat der Gemeinde wird beauftragt, in Verbindung mit VEB Rohrleitungsbau Mühlhausen, diese Anlage gebrauchsfertig herzurichten.
Verantwortlich: Rat der Gemeinde
Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbil-

dung, Kultur, Sport und Jugendfragen

3. Die LPG „Befreites Land“ hat sich dahingehend einverstanden erklärt, daß die Wiese an der Keudelsgasse als Parkanlage bzw. Grünanlage entwickelt wird. Die Ortsgruppe des Kulturbundes stellt sich hiermit die Aufgabe, diese Wiese als Park- und Grünanlage herzurichten.
Verantwortlich: Ortsgruppe des Kulturbundes Lengefeld

Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

4. Der Hochbehälter im Spreuwinkel faßt sehr viel Trinkwasser, welches aber durch die kleine Zuleitung zum Ort nicht dem Dorf zugeführt werden kann. Um eine bessere Trinkwasserversorgung besonders für das Krankenhaus zu entwickeln, ist es erforderlich, eine Erweiterung der Wasserzuleitung vom Hochbehälter Spreuwinkel zum Dorf zu schaffen. Bei Zurverfügungstellung von Investmitteln für Kleininvestitionen vom Rat des Kreises, Plankommission, soll umgehend in Verbindung mit dem Rohrleitungsbau bis 1960 die Wasserleitung erweitert werden.
Verantwortlich: Rat der Gemeinde in Verbindung mit dem Rat des Kreises, Plankommission und VEB Rohrleitungsbau
Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

5. Die bisherige Unterbringung der Kinderkrippe am Bahnhof ist für die Dauer nicht tragbar, da die Einrichtung über fünf Räume verfügt, die im Winter zum Teil nicht genutzt werden können. In diesem Jahr soll deshalb eine Verlegung vom alten Gebäude nach dem volkseigenen Gebäude Schloßweg 2 durchgeführt werden. Damit ist Voraussetzung gegeben, daß die Kinderkrippe für den Ort zentral liegt, über ständig benutzbare Räume verfügt und auch einen Garten zur Benutzung einbeziehen kann.
Verantwortlich: Rat der Gemeinde

Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

6. Ein bestehender Mangel ist seit längerem ein noch nicht zur Verfügung stehender Raum, der geeignet ist, als Volksbüchereiraum, als Raum zur Durchführung von Trauungen und als Klubraum für die Arbeitsgemeinschaften des Kulturbundes genutzt zu werden. Das Nebenzimmer des Gemeindeamtes, wo zur Zeit die Sprechstunden der SVK und der VP durchgeführt werden, soll als Klubraum eingerichtet werden.

Verantwortlich: Rat der Gemeinde
Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

Handel:

1. Als kultureller Mittelpunkt ist das im Ort bestehende Bauernhaus anzusehen. Der bisher laufende Pachtvertrag zwischen Gemeinde und VdGB (BHG) wird Mitte des Jahres seinen Abschluß finden. Es ist notwendig, das Bauernhaus so weiter zu entwickeln, daß den Gästen nicht nur Spirituosen, sondern auch andere Getränke sowie Gebäckwaren verabreicht wer-

den können. Da diese Einrichtung einen Teil des Handels darstellt, ist es richtig, die Rechtsträgerschaft dem staatlichen oder genossenschaftlichen Handel zu übertragen.

Verantwortlich: Rat der Gemeinde
Kontrolle: Ständige Kommission für Handel, Arbeit und Sozialfürsorge

2. Die Handelseinrichtungen des genossenschaftlichen und staatlichen Handels sind auch in diesem Jahr weiter zu verbessern. Die Verkaufsstellenausschüsse haben die Aufgabe, in Verbindung mit den Genossenschaften die Verkaufsstellen zu spezialisieren und weiter auszubauen.

Verantwortlich: Verkaufsstellenausschuß der Genossenschaften
Kontrolle: Ständige Kommission für Handel, Arbeit und Sozialfürsorge

Wohnungswesen:

1. Das Aktiv für Wohnungswesen hat in Verbindung mit dem Rat der Gemeinde die Aufgabe, durch Umsetzung und laufende Überprüfung der Wohnverhältnisse eine bessere Verteilung des Wohnraumes zu erzielen.

Verantwortlich: Rat der Gemeinde und Aktiv für Wohnungswesen

2. Um spürbare Erleichterungen im Wohnungswesen in der Gemeinde zu schaffen, ist es Aufgabe der BGL des VEB Gildemann und der Betriebsleitung des Nebenbetriebes Lengefeld, eine Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft im Betrieb zu entwickeln.

Verantwortlich: Kollege Rosenstock, Betriebsleiter des Nebenbetriebes und BGL
Anleitung und Kontrolle: Ständige Kommission für Handel, Arbeit und Sozialfürsorge

Sport:

1. Im Jahre 1956 wurde mit dem Bau eines Umkleieraumes begonnen, welcher nunmehr durch aktive Mitarbeit der Sportgemeinschaft im Jahre 1957 fertiggestellt werden soll.

Verantwortlich: Sportgemeinschaft „Empor“ mit Unterstützung des Rates der Gemeinde
Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

2. Der bisherige Aufgang zum Sportplatz reicht durch seine Unzulänglichkeit nicht aus, um zu gewährleisten, daß die Zuschauer ordnungsgemäß den Platz betreten können. Die Sportgemeinschaft stellt sich deshalb die Aufgabe, einen neuen Aufgang zum Sportplatz zu schaffen.

Verantwortlich: Sportgemeinschaft „Empor“
Kontrolle: Ständige Kommission für Volksbildung, Kultur, Sport und Jugendfragen

Der gesamte Dorfarbeitsplan wird in seinem Verlauf durch die Gemeindevertretung in ihrer Gesamtheit kontrolliert, wie es im Arbeitsplan der Gemeindevertretung festgelegt ist.

Autor unbekannt

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. Februar 2007 bis 28. Februar 2007

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

Donnerstag, 1. Februar

Severus

17:30 LFS Krankenhaus (B) für alle Kranken

Freitag, 2. Februar

Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess)

18:30 HBH hl. Messe (B) zu Mariä Lichtmess mit Erteilung des Blasiussegens

Samstag, 3. Februar

hl. Ansgar, hl. Blasius

18:00 FAU Vorabendmesse (B) zu Mariä Lichtmess mit Erteilung des Blasiussegens, ++ Alois und Stephan Grabenhorst und Angehörige

Sonntag, 4. Februar

Rabanus Maurus, Veronika

08:30 HBH Hochamt (B) zu Mariä Lichtmess mit Erteilung des Blasiussegens + Nikolaus Müller und Angehörige

10:00 LFS Hochamt (B) zu Mariä Lichtmess + Annegret Steinwachs; Vierwochenamt + Heinrich Gaßmann als Kindergottesdienst (mit Erteilung des Blasiussegens und Segnung der Erstkommunionkerzen)

Montag, 5. Februar

hl. Agatha

keine hl. Messe

Dienstag, 6. Februar

hl. Paul Miki und Gefährten, Dorothea

13:30 LFS Rosenkranz

14:00 LFS Seniorenmesse (B) + Josef Schröder, Eltern und Schwiegereltern

Mittwoch, 7. Februar

Richard v. Wessex, Pius IX.

08:30 FAU Krankenkommunion

18:00 FAU hl. Messe (B) ++ Alois und Berta Anhalt

Donnerstag, 8. Februar

09:00 LFS Krankenkommunion (Unterland)

15:00 LFS Krankenkommunion (Oberland)

17:30 LFS Krankenhaus (B) Leb. und ++ der Fam. Reitmeier-Lange

Freitag, 9. Februar

Appolonia, Lambert, Anna Katharina Emerik

09:00 HBH Krankenkommunion

18:30 HBH hl. Messe (B)

Samstag, 10. Februar

hl. Scholastika

18:00 HBH Vorabendmesse (B) zur immerwährenden Hilfe (52)

Sonntag, 11. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis

Unsere Liebe Frau von Lourdes

08:30 FAU Hochamt (B) + Emilie Bolze, Tochter Brunhilde und Angehörige; ++ Hildegard und August Luhn

10:00 LFS Hochamt (B) + Karl, Maria und Christian Busse; + Walter Witzel, Josef Ruhland, Leander Thomas und Angehörige

Montag, 12. Februar

keine hl. Messe

Dienstag, 13. Februar

13:30 LFS Rosenkranz

14:00 LFS Seniorenmesse (B) Leb. und ++ der Fam. Krebs-Hildebrand

16:00 LFS Pfarrheim Schülertreff Kl. 4-6

Mittwoch, 14. Februar

Fest: Hl. Cyrill und Hl. Methodius, Schutzpatrone Europas

18:00 FAU hl. Messe (B) Fam. Brandt, Berger, Montag

Donnerstag, 15. Februar

Hl. Siegfried

17:30 LFS Krankenhaus (B) zur immerwährenden Hilfe (O)

Freitag, 16. Februar

18:30 HBH hl. Messe (B)

Samstag, 17. Februar

Hll. Gründer des Servitenordens

18:00 FAU Vorabendmesse (B) ++ Johannes und Barbara Weiland, Eltern und Geschwister

Sonntag, 18. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

08:30 HBH Hochamt (B)

10:00 LFS Hochamt (B) + Margarethe Hübenenthal, ++ Eltern und Geschwister

Montag, 19. Februar

keine hl. Messe

Dienstag, 20. Februar

keine hl. Messe

Mittwoch, 21. Februar

Aschermittwoch

08:00 FAU hl. Messe (B) mit Erteilung des Aschenkreuzes

19:30 LFS hl. Messe (B) Leb. und ++ der Fam. Rudolf Töpfer, Karl Witzel und Margaretha Müller mit Erteilung des Aschenkreuzes

Donnerstag, 22. Februar

Fest der Kathedra Petri

16:00 LFS Pfarrkirche Kreuzweg

17:30 LFS Krankenhaus (B) Stiftungsmesse

18:30 HBH hl. Messe (B) mit Erteilung des Aschenkreuzes

Freitag, 23. Februar

Freitag nach Aschermittwoch

hl. Polykarp

keine hl. Messe

Samstag, 24. Februar

Fest des Hl. Matthias

18:00 HBH Vorabendmesse

Sonntag, 25. Februar

1. Fastensonntag

hl. Walburga

08:30 FAU Hochamt ++ Rudolf und Cäcilia Anhalt, Tochter Anna und Schwiegersohn Herbert

10:00 LFS Hochamt + Jakob Lorenz und ++ Angehörige; + Josef Hardegen, Leb. und ++ der Fam. Ruhland-Hardegen

Montag, 26. Februar

hl. Mechthild von Sponheim

keine hl. Messe

Dienstag, 27. Februar

hl. Markward von Prüm

13:30 LFS Rosenkranz

14:00 LFS Seniorenmesse ++ Franz und Margaretha Hildebrand, Johannes und Elisabeth König, Josef und Maria Richwien

16:00 LFS Pfarrheim Schülergottesdienst

Mittwoch, 28. Februar

keine hl. Messe

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengenfeld u. Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. Februar 2007 bis 28. Februar 2007

04.02.2007

10.30 1. Sonntag vor der Passionszeit
– Septuagesimä (in Großtöpfer)
Gemeinsamer Gottesdienst mit
Lektorin Kreher, Eisenach

11.02.2007

10.00 2. Sonntag vor der Passionszeit
– Sexagesimä
Gemeinsamer Gottesdienst – Pfr. i.
R. Tuschy, Langenhain

18.02.2007

10.30 Sonntag vor der Passionszeit – Esto-
mihi (in Großtöpfer)
mit unseren KonfirmandInnen

25.02.2007

09.00 1. Sonntag in der Passionszeit – In-
vokavit
mit Heiligem Abendmahl (im St.
Elisabeth- Krankenhaus)
Nächster Gottesdienst im Kranken-
haus: 25.03.2007

04.03. 2007

10.30 Familiengottesdienst zum Weltge-
betstag (in Großtöpfer)
Unsere Christenlehrekinder werden
diesen Gottesdienst über Paraguay
mitgestalten.

Gemeindeveranstaltungen

**Wir laden zu unseren Gemeindeveran-
staltungen herzlich ein!**

Christenlehre der Klassen 1 - 6

in der Schulzeit freitags 16.00 Uhr mit
Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Kindergottesdienst in Großtöpfer am 18.02.2007

In jedem Monat laden wir die Kinder un-
serer Gemeinde an einem Sonntag zum
Kindergottesdienst ein.

Wir beginnen den Gottesdienst alle ge-
meinsam um 10.30 Uhr. Die Kinder gehen
dann zum Kindergottesdienst und kommen
zum Schlussgebet, Vaterunser und Segen
wieder zurück.

Konfirmandenunterricht

Samstag, der 17.02.2007, 9.00 Uhr bis
12.00 Uhr in Pfarrhaus Großtöpfer

Frauenkreis

Mittwoch, der 14.02.2007, 15.00 Uhr: Bil-
der und Informationen zum Weltgebetstag

Gemeindekirchenrat

Dienstag, der 13.02.2007, 19.30 Uhr im
Gemeinderaum Großtöpfer

Ökumenisches Friedensgebet

Im Februar montags um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Im März montags um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus,
Ershausen

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00
Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar:
13.02.2007

Pfarramtsvertretung

Pfarrer Brehm ist in der Zeit vom 29.01.
bis 02.02.2007 zum Intensivkurs in Deut-
scher Gebärdensprache in Wuppertal.
Vertretung in dringenden Fällen über das
Evangelische Pfarramt Heiligenstadt.

FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottes-
dienst kommen möchten! Der Fahrdienst
wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Mül-
ler) aus organisiert.

Mit der Monatslosung für Februar 2007
möchte ich Sie herzlich grüßen:

*Gerecht aus Glauben, haben wir Frieden
mit Gott durch Jesus Christus, unseren
Herrn. Rö 5,1*

*Ihnen allen ein gesegnetes Neues Jahr
2007!*

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

E-Mail: Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

Internet: [http://www.kirchenkreis-muehl-
hausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepfer.
htm](http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepfer.htm)

Ein herzliches Dankeschön

*Wie froh stimmt es doch zu erfahren,
wenn man so nach 60 Jahren
von allen Seiten weit und breit
durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke wird erfreut.
So danke ich als Jubilar
der großen Gratulantenschar,
die Freude mir ins Herz gebracht
und mir den Tag so schön gemacht!*

Besonders möchte ich mich noch bedanken bei meinem Mann, meinen Kindern und Enkelkindern, dem Gesangsverein „Cäcilia“, den Arbeitskollegen mit ihrer Modenschau, dem Freundeskreis und allen, die noch zum „Kulturprogramm“ des Abends beigetragen haben. Dank auch dem Alleinunterhalter Günter Huke sowie der Familie Kroll mit ihren fleißigen Helfern für das gute Essen und die Bewirtung. Es war ein gelungenes Fest, das mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

DANKE

Waltraud Rodekirch

Lengenfeld unterm Stein, im Dezember 2006



Das historische Bild des Monats Der winterliche Bischofstein

Erneut veröffentlichen wir in diesem Monat ein Foto aus der Bildchronik des Internats Schloss Bischofstein, das um 1912 entstanden sein könnte. Die vorliegende Fotografie geht zurück auf den Eschweger „Hofphotographen“ Oscar Tellgmann, der über viele Jahre die südeichsfeldischen Orte entlang der Kanonenbahn in Form unzähliger Ansichtskarten dokumentierte. Das aktuelle Bild lässt den noch relativ unbewachsenen Bahndamm unterhalb des Burgbergs erkennen. Deutlich sichtbar sind zwei Gleisstränge, die vom Schnee teilweise verweht wurden. Direkt daneben liegt das barocke Schloss Bischofstein, das zu diesem Zeitpunkt be-

reits vom renomierten Pädagogen Gustav Marseille als Internatsschule eingerichtet worden war und erste männliche Schüler beherbergte. Weiterhin ist im rechten Bildhintergrund der erste Bogen des Lengenfelder Eisenbahnviadukts zu sehen. Links dahinter ist die Struther Chaussee noch gut erkennbar. An ihr liegt das verschneite Forsthaus in abgeschiedener Stille, welches mit einer Lupe noch auszumachen sein sollte.

Oliver Krebs

Anmerkung:

Sämtliche historische Fotografien können beim HeimatStudio nachbestellt werden (auch als Poster!).

Gottesdienste im ZDF Februar 2007

Sonntag, 4. Februar, 09:35 Uhr (kath.)
Mühlhausen (Thür), St. Josef

Sonntag, 11. Februar, 9:30 Uhr (evang.)
Frankfurt a.M., Gemeindezentrum der Reformierten Kirche

Sonntag, 18. Februar, 9:30 Uhr (kath.)
Wien, St. Bonifaz

Sonntag, 25. Februar, 9:30 Uhr (evang.)
Nürnberg, Zionskirche

Bischof Wanke lädt ein:

Zweitägige Bistumswallfahrt als Höhepunkt im Elisabeth-Jahr

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

im November des vergangenen Jahres haben wir das Elisabeth-Gedenkjahr unseres Bistums festlich eröffnet. Unsere Bistumspatronin ist in Gestalt einer Elisabeth-Figur in den Pfarrgemeinden unterwegs – nach dem Dekanat Heiligenstadt nun im Dekanat Leinefelde –Worbis. Die „Elisabethkörbe“, die zur Bistumswallfahrt 2007 aus den Pfarreien mitgebracht werden sollen, fangen sich zu meiner Freude überall an zu füllen.

Das Jahr 2007 hat gerade erst begonnen. Doch möchte ich Ihnen heute schon den Termin unserer Bistumswallfahrt am 15. und 16. September 2007 ans Herz legen, zumal diese Wallfahrt als Elisabeth-Fest des Bistums eine etwas andere Gestalt haben wird.

Die Bistumswallfahrt beginnt in diesem Jahr schon am Samstag, und zwar an fünf verschiedenen Orten, an denen sich nachweislich die hl. Elisabeth aufgehalten hat: die Wartburg, die Creuzburg an der Werra, die Runneburg bei Weißensee, die Neuenburg bei Naumburg und schließlich Schmalkalden. An diesen Orten wird zeitgleich um 14.00 Uhr ein Gottesdienst gefeiert. Schon dazu lade ich Sie alle herzlich ein. Jeder dieser Gottesdienste wird von einem Bischof aus einer anderen Diözese geleitet werden.

Von diesen Orten soll die Wallfahrt weitergehen nach Erfurt, wo am Abend eine Lichterprozession durch die Innenstadt zum Domberg führen wird. Eine Nacht der Lichter und der Versöhnung im Mariendom beschließen den ersten Wallfahrtstag. Die Gläubigen in und um Erfurt bitte ich, Quartiere für auswärtige Wallfahrer, die dies wünschen, zur Verfügung zu stellen.

Den Wallfahrtsgottesdienst am Sonntag, den 16. September, an den Domstufen werden Kardinal Walter Kasper aus Rom und viele andere Gastbischöfe mit uns feiern. Danach werden wir mit unseren Gästen das Elisabeth-Fest rund um den Domberg fortsetzen, um dann wie gewohnt um 14.00 Uhr mit der Schlussfeier das Elisabeth-Fest zu beenden.

Meine herzliche Bitte an jeden Einzelnen von Ihnen: Bringen Sie sich persönlich in dieses Fest mit ein, mit Ihren Ideen, mit gemeindlichen Aktivitäten oder regionalen Spezialitäten. Wenn sich jede Gemeinde, jeder Verband und jede Caritaseinrichtung, jede Ordensgemeinschaft und jede geistliche Gemeinschaft beteiligt, wird es ein buntes Fest werden, das die Vielfalt des Lebens in unserem Bistum zeigt. Über die Einzelheiten der organisatorischen Abläufe sind die Pfarrer und Pfarrgemeinderäte informiert.

Meine zweite Bitte: Bringen Sie nicht nur etwas mit, sondern bringen Sie jemanden mit! Zu ei-

nem Fest gehören Gäste! Laden Sie Ihre Verwandten ein, bringen Sie jene mit, die vielleicht ohnehin Sie immer wieder einmal besuchen. Ein besseres Gästeprogramm kann es gar nicht geben! Laden Sie Nachbarn und Freunde ein, die noch nie in Erfurt mit zur Wallfahrt waren. Laden Sie auch die Partnergemeinden ein, denen Ihre Gemeinde schon über Jahre verbunden ist. Jetzt, am Jahresanfang, lässt sich noch manches planen und langfristig in den Blick nehmen.

Liebe Schwestern und Brüder, die Bistumswallfahrt mit dem Elisabeth-Fest im September wird der Höhepunkt im Gedenkjahr unserer Bistumspatronin sein. Das Leitwort dieser zwei Tage wird lauten: „Von der Liebe bewegt“. Es verweist auf Jesus Christus, der Ziel und Mittelpunkt für Elisabeths Leben und Handeln war. Auch uns möge die Liebe zu unserem Herrn in Bewegung bringen – in allen Aktivitäten, die im Verlauf des Elisabethjahres geplant sind und dann gemeinsam zum Elisabeth-Fest am 15. und 16. September in Erfurt.

Ihnen allen erbitte ich auf die Fürsprache unserer Bistumspatronin ein gesegnetes und frohes Jahr 2007.

Erfurt, im Januar 2007

Mit herzlichem Gruß
Ihr Joachim Wanke, Bischof

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Februar 2007

Wir beten, dass die Güter der Erde, die Gott allen Menschen geschenkt hat, weise und nach den Kriterien der Gerechtigkeit und der Solidarität genutzt werden

Wir beten, dass der Kampf gegen die Krankheiten und die großen Epidemien der dritten Welt im Geist der Solidarität eine zunehmend großzügige Unterstützung durch die Regierungen aller Länder erfahre.

Erinnerung an Rolf Hanenkamp

Am 18. November starb Herr Rolf Hanenkamp. Er hat seit September 1999 am Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Lengenerfeld unterm Stein Geografie und Katholische Religionslehre unterrichtet. In dieser Eigenschaft war er mehrere Jahre Mitglied in der Abituraufgabenkommission für das Fach Katholische Religionslehre. Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 war er mit der Hälfte seiner Stelle an das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien abgeordnet. Sein Aufgabengebiet sollte die Koordinierung der Fachberater für Ethik, Evangelische und Katholische Religion sowie der Abituraufgabenkommission für Katholische Religion umfassen. Leider konnte er diese neue Aufgabe nicht mehr erfüllen.

Wir denken an ihn als einen guten Lehrer, dem Bildung und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gleichermaßen am Herzen lagen. Wir denken an ihn als einen hilfsbereiten und bescheidenen Kollegen, dem stets die Sache wichtig war, nicht die eigene Person. Wir denken an ihn als einen ehrlichen und aufrichtigen Menschen. Wir denken an ihn als einen gläubigen Christen.

„Nicht lange reden sondern machen“, umschreibt sein Verhalten im Großen wie im Kleinen.

Das Kollegium des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums

Ich kann nicht mehr sehn,
trau nicht mehr meinen Augen,
kann kaum noch glauben,
Gefühle haben sich gedreht.
Ich bin viel zu träge,
um aufzugeben.
Es wär' auch zu früh,
weil immer was geht.

Wir haben und geschoben
durch alle Gezeiten,
haben uns verzettelt,
uns verzweifelt geliebt.
Wir haben die Wahrheit
so gut es ging verlogen.
Es war ein Stück vom Himmel,
dass es dich gibt.

Du hast jeden Raum
mit Sonne geflutet,
hast jeden Verdruss
ins Gegenteil verkehrt.

Nordisch nobel,
deine sanftmütige Güte.
Das Leben ist nicht fair.

Ich gehe nicht weg,
hab meine Frist verlängert.
Neue Zeitreise,
offene Welt.
Habe dich sicher
in meiner Seele,
ich trage dich bei mir
bis der Vorhang fällt.
[...]

Herbert Grönemeyer

Danke sage ich allen, die nach dem plötzlichen Tod meines Mannes Rolf Hanenkamp mir ihre Anteilnahme in vielfältiger Form zum Ausdruck gebracht haben.

Besonderen Dank möchte ich Pfarrer Siegfried Bolle und dem Familienkreis aussprechen für die Unterstützung in den ersten schweren Stunden und im wiederkehrenden Alltag.

Beeindruckend waren für mich auch die vielen Kollegen, Freunde und Bekannten, die sich früh morgens aufgemacht haben, um bei der Beerdigung dabei zu sein. Dafür auch ein herzliches Dankeschön.

Maike Hanenkamp

Lengenerfeld unterm Stein, im Januar 2007



Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im Februar 2007

06. Februar
Monika Kaufhold (66)
Hauptstraße 89

08. Februar
Werner Gerstmeier (71)
Hauptstraße 45

12. Februar
Horst Süß (66)
Martinsgasse 4

15. Februar
Reinhard Stiller (67)
Hauptstraße 63

17. Februar
Hildegard Bolze (78)
Rasen 6
Herbert Töpfer (82)
Hauptstraße 40

20. Februar
Ernst Kaufhold (77)
Hauptstraße 41
Elisabeth Müller (68)
Hauptstraße 111

22. Februar
Gertrud Gerwald (75)
Hauptstraße 59

Herzlichen Glückwunsch in Lengenerfeld unterm Stein! Geburtstage im Februar 2007

02. Februar
Heinrich Diete (72)
Keudelsgasse 2

04. Februar
Wilhelm Tasch (78)
Keudelsgasse 30
Walter Witzel (67)
Bahnhofstraße 35

05. Februar
Rosalinde Marx (68)
Hauptstraße 29
Anneliese Ständer (71)
Bahnhofstraße 1

07. Februar
Martha Ihring (82)
Bahnhofstraße 22

08. Februar
Josef Gaßmann (72)
Schulstraße 22

10. Februar
Gertrud Gunkel (72)
Hauptstraße 119

11. Februar
Edgar Hedderich (68)
Schulstraße 38

12. Februar
Joseph Busse (79)
Hauptstraße 132

15. Februar
Karl-Heinz Claußen (82)
Schulstraße 1

16. Februar
Joseph Hahn (76)
Herrengasse 10
Gertrud Hildebrand (92)
Hauptstraße 84
Hanne-Lore Nagel (72)
Am Heinzrain 1

18. Februar
Traude Schäfer (82)
Hauptstraße 82

19. Februar
Günter Bolze (70)
Hauptstraße 52
Therese Hildebrand (88)
Hauptstraße 20

21. Februar
Theresia Apel (75)
Am Heinzrain 1
Thekla Scharf (79)
Bahnhofstraße 29

23. Februar
Heinz Biendarra (69)
Hauptstraße 7

24. Februar
Ursula Eichner (78)
Hauptstraße 41
Maria Schliesing (81)
Bahnhofstraße 16
Josef Strauß (79)
Hauptstraße 60

26. Februar
Heinz Blankenburg (82)
Bahnhofstraße 20
Katharina Witzel (75)
Hauptstraße 4

27. Februar
Juliana Montag (91)
Schloßweg 8

28. Februar
Albert Schröder (66)
Bahnhofstraße 23

29. Februar
Egon Marx (67)
Hauptstraße 29

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

INTERNATSSCHULE SCHLOSS BISCHOFSTEIN IM WINTER (UM 1912)

© Bildchronik Internrat Schloss Bischofsstein (privat)

